

Hinweis:

Ich habe diesmal darauf verzichtet, die Bilder in den Bericht einzubinden. Wer also mehr an den Bildern interessiert ist, kann gleich bis zum Ende weiterblättern.

Utvorda September 2013

Vorbemerkungen:

Es gibt da einen größeren Angelgerätehersteller, der wirbt mit dem Spruch: „Schlafen, Essen, Fischen“. Die Prioritätenliste für unsere Norwegenurlaube sah bisher ähnlich aus:

1. Große Fische fangen,
2. Artenreich fangen
3. Essen (Angeln ist Hochleistungssport)
4. Skatspielen
5. Schlafen.

Unter diesen Gesichtspunkten wurden die Reisen geplant, wobei die letzten Touren überwiegend von Lutz geplant wurden. Als Lutz mich fragte, ob ich denn auch Lust hätte mal an einer Tour teilzunehmen, wo die Schwerpunkte etwas anders lägen. Nämlich so

1. Fischen
2. Wandern
3. Essen (Wandern macht auch hungrig)
4. Zusammensitzen, klönen/Skatspielen und gemütlich trinken (nicht besaufen)
5. Schlafen

Ich will damit sagen, dass das Fischen diesmal nicht das allein Seeligmachende sein sollte. Um es kurz zu machen, ich sagte zu.

17.09.13

Nachdem Lutz zunächst nach Duisburg gefahren war, um die Sachen von den dortigen Teilnehmern abzuholen, die es vorgezogen hatten bis nach Trondheim zu fliegen, traf er um 04:30 Uhr in Esens ein. Nach einer kurzen Schlafphase ging es dann um 09:00 Uhr auf die Piste. Zunächst noch in Esens Klaus I abgeholt und dann weiter nach Flensburg/Hürup,. Zum Glück kamen wir diesmal ohne größere Behinderungen über den Nord-Ostseekanal. Gegen 13:00 Uhr schlugen wir dort auf und Dirk stieg zu uns. Außerdem nahmen wir noch die Ausrüstung von Klaus II. auf. Weiter ging es nach Dänemark. Doch diesmal nicht wie üblich zu einem der Fährhäfen, sondern zu der Strecke über den Kleinen und Großen Belt nach Schweden. Hier war dann auch erst mal eine kurze Ruhepause fällig, Zum Glück bietet der Wagen von Lutz Platz genug, damit 4 Personen sich einigermaßen ausstrecken können.

18.09.13

Am schwedisch-norwegischen Grenzübergang dann Halt beim Zoll: Bier verzollt. Für 90 Liter mussten wir 1890 NOK berappen. Weiter ging es über Oslo und Elverum zum Flughafen von Trondheim, wo wir gegen 13:30 Uhr eintrafen. Klaus II war bereits eingetroffen. Gemeinsam warteten wir dann noch bis 16:30 Uhr auf den Flieger aus Amsterdam, der den Rest der Mannschaft anlieferte. Bis dahin hatten wir in Norwegen gutes Wetter, aber das änderte sich dann je weiter wir uns dem Ziel Utvorda näherten. Es wurde eine Fahrt durch Regen und Sturm. Um 19:15 Uhr waren wir dann am Ziel. Obwohl wir doch sehr geschafft waren, wurde der Anhänger noch ausgepackt und Lutz machte sich daran, das Abendessen zuzubereiten. Während ein Teil es nicht erwarten konnte, die erste Ausfahrt vorzubereiten und schon mit dem Montieren der Angeln begann, war für die anderen das Fußballspiel Dortmund gegen Neapel im Fernsehen wichtiger.

19.09.2013

Obwohl das Wetter recht gut war, war der Fang des ersten Tages recht bescheiden. Wir fanden einfach den Fisch nicht. Die Plätze, die noch vor 14 Tagen gute Fänge geliefert hatten, waren diesmal verwaist. Oder wir haben einfach nur um die Fische herumgeangelt?

20.09.2013

Das Wetter war zunächst gut, dann kam aber Wind und Regen auf. Deshalb wurde relativ früh zurückgefahren. Lediglich einige Rotbarsche und Pollacks fanden den Weg in die Boote.

21.09.2013

Das Wetter war zunächst wieder recht bescheiden. Ab Mittag wurde es dann noch schlechter, so dass wir gegen 13:00 Uhr zurückgefahren sind. Die Fänge waren immer noch nicht so, wie wir uns das gewünscht hatten.

Boot 1 (Lutz): etliche Köhler und einige Rotbarsche

Boot 2 (Klaus II.): Leng (142 cm, 9 kg), einige kleinere Lumbs

Boot 3 (Franz): etliche Pollack und 1 Küchendorsch

22.09.2013

Da es schon am Vormittag sehr windig war und Schauer über das Wasser zogen, verzichteten wir auf eine Ausfahrt und haben Skat gespielt. Nach dem Mittag machten sich die Duisburger auf Erkundungstour und durchwanderten das Gelände. Dabei war natürlich eine Besichtigung der Festungsanlage ein Muss. Der Rest wartete beim Fernsehen auf besseres Wetter. Das sich aber nicht mehr einstellen wollte. Also verbuchten wir den Tag mal unter Totalausfall.

23.09.2013

Der Wetterbericht von Yr.no versprach wenig Wind und so kam es dann auch.

Heute wollten wir endlich mal unsere Lengstellen erreichen.

Zunächst war Köderfischen fangen am Ausgang an der Lachsfarm angesagt. Das klappte auch ganz gut.

Zunächst versuchten wir es dann direkt am Ausgang mit Naturköderangeln. Leider erfolglos. Also hieß es dann, raus zur ersten Lengstelle. Sowohl Klaus I als auch ich hatten einen schönen Biss. Aber beiden Seitenarmmontagen geben den Geist auf und wir verloren die Fische. An der zweiten. Lengstelle zogen wir beide nur noch zerfetzte Köderfische aus dem Wasser, wahrscheinlich waren da Haie am Werk. Am dritten Hotspot stieg im Mittelwasser ein guter Fisch ein und machte aus der Seitenarmmontage ein Knäuel und konnte sich wieder befreien.

Da mir schon seit längerem richtig kalt war, (hatte meine Klamotten über Nacht auf der Terrasse hängen gelassen und die waren feucht geworden) brachen wir am frühen Nachmittag ab und fuhren rein.

25.09.2013

Endlich gutes Wetter und kaum Seegang. Es gelang uns ordentlich Rotbarsch zu fangen und außerdem wurden etliche Lengs (3 x gemetert) und einige Lumbs aus dem Wasser gezogen.

26.09.13

Vormittags war das Wetter noch gut. Gegen Mittag kam erst Regen und dann mehr Wind auf. An dem Angelplatz von gestern konnten wir wieder gute Rotbarsche und schöne Köhler fangen. Kurz nach Mittag fuhren wir dann rein um die Fische zu versorgen und wollten ggf. später noch eine weitere Ausfahrt zu machen. Die fiel aber wegen des schlechter werdenden Wetters aus.

27.09.13

Wollten eigentlich am Vormittag noch mal raus, aber Wind und Regen haben uns die Lust genommen. Also war Boot abrüsten und säubern sowie verpacken angesagt.

28.09.13

Auf der Rückfahrt ging es zunächst wieder nach Trondheim zum Flugplatz, wo wir die Flieger mit ihren Fischkisten ablieferten. Dann weiter nach Oslo. Diesmal ging es mit der Fähre von dort nach Frederikshavn. Die Möglichkeit sich ein paar Stunden in die Koje zu verkriechen hat doch was. Von dort ging es dann über Dänemark nach Flensburg und weiter Richtung Esens. Diesmal staute sich der Verkehr doch wieder vor dem Nord-Ostseekanal.

Wir erreichten Esens ohne weitere nennenswerte Probleme gegen 18:00 Uhr. Nachdem wir dort unsere Sachen entladen hatten, ging es für Lutz weiter über Duisburg nach Kamern.

Fazit

Wir haben für jeden ca. 12,5 Kilo Fischfilet zusammenbekommen. Unter Berücksichtigung, dass von den 9 Mitfahrern fast die Hälfte zum ersten Mal in Norwegen war und auch sonst nicht zu den Hardcoreanglern zählen, ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Das Naturköderangeln auf Leng war nicht so erfolgreich wie bei letzten Mal.

Die großen Dorsche wurden küstennah nicht gefunden, lediglich einige Einzelgänger in Küchengröße konnten als Zufallsfang verbucht werden.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten wurden an den letzten 2 Angeltagen doch noch einige gute Köhler ins Boot gezogen.

Der Rotbarschfang war überdurchschnittlich gut.

Das Wetter war durchwachsen, 2 Tage Totalausfall. Rausfahren vor die Schären verlangte viel Mut (man kann auch von Übermut sprechen) und ist zum Füllen der Fischkisten einfach zu kurz gekommen.

Die „Nichtangler“ in der Crew haben auch ihren Spaß gehabt. Sowohl bei den Angelausfahrten, als auch bei ihren Wanderungen durch die schöne norwegische Landschaft und so mancher schöner Sonnenuntergang hat für das teilweise widrige Wetter entschädigt.

Stimmungsbilder (ohne Fisch)



Monduntergang



Sonnenuntergang



Sonnenuntergang



Sonnenuntergang



Sonnenuntergang



Rückkehr nach dem Regen



Leider war es nicht immer zu ruhig



So kann man Makrelen auch zubereiten und genießen



Kleiner Snack zwischendurch gegen 21:00 Uhr auf der Terrasse



Jacobsmuschel nach Ossi-Art



Getränkelerager



Ein Bier am Abend

Schnappschüsse immer noch ohne Fisch



Infotafel zur Festungsanlage



Geschütz in der Festungsanlage



Noch ein Geschütz



Ich glaube nicht, dass er auf die Kanonenkugel wartet



gutes Versteck für's Geocaching

Endlich, Bilder mit Fisch



Lutz der Naturködertiefseespezi hat wieder zugeschlagen



Aber auch der Norwegenneuling Andreas war erfolgreich



Altmeister Klaus II war ebenfalls bei den Lengfischern dabei



Aber dabei blieb es nicht



**Es kann ja nicht bei jedem Neuling gleich mit einem Leng klappen.
Guido freut sich auch über einen schönen Köhler**



Die warten auf einen freien Platz im Filetierhaus



Die haben schon einen bekommen



Ein Rotbarsch kommt selten allein





Rotbarsch aus 150m Meter Wassertiefe hochgeholt



Damit kann man doch schon zufrieden sein



Klaus I ist jedenfalls zufrieden